

Fachtagung  
01.–02. März 2018



Strukturelle Diskriminierung  
und Rassismus in Institutionen  
und Alltag der Sozialen Arbeit.  
Bestandsaufnahme und  
Handlungsperspektiven.

# DEN BLICK SCHÄRFEN

Diskriminierung ist ein alltägliches Phänomen. Dies erleben Menschen, die von Diskriminierung und Rassismus betroffen sind. Eine Umfrage der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) von 2017 bestätigt, dass 35,6 Prozent aller Menschen in Deutschland in den 24 Monaten zuvor Diskriminierung erfahren. Dazu zählen auch diskriminierende oder rassistische Zu- oder Einordnungen, die in der Organisation des gesellschaftlichen Zusammenlebens sowie in Institutionen und Behörden wirkmächtig sind. Den dort handelnden Menschen ist das Diskriminierende ihres Handelns oft nicht bewusst. Für Menschen, die Diskriminierung und Rassismus erfahren, hat dies allerdings gravierende Folgen.

Deshalb ist die Auseinandersetzung mit institutionellen und strukturellen Formen von Diskriminierung und Rassismus auch innerhalb der Sozialen Arbeit ein wichtiger und notwendiger Themenkomplex.

**Auf der Tagung sollen folgende Fragen erörtert werden:**

Was ist unter struktureller Diskriminierung und institutionellem Rassismus zu verstehen?

Welche Erfahrungen und Kontroversen gibt es dazu in der wissenschaftlichen Diskussion, aber auch in Bezug auf bestimmte Arbeitsbereiche und Praxisfelder?

Wie kann es gelingen, im Rahmen einer rassistuskritischen Sozialen Arbeit, Bewusstsein und Bereitschaft zu entwickeln, institutionellen Rassismus als eine von mehreren Analyse-Perspektiven wahrzunehmen?

Wie erleben und beschreiben Menschen, die von strukturellem Rassismus betroffen sind, ihren Alltag in verschiedenen Lebensbereichen (Bildung, Arbeit, soziale Sicherungssysteme, Gesundheitswesen, Wohnungsmarkt etc.)?

Welche Untersuchungen wären nötig und sinnvoll, um rassistische Strukturen und institutionelle Diskriminierung zu erfassen und sichtbar zu machen?

Wie kann verdeutlicht werden, dass Diskriminierung und Rassismus als strukturierendes Prinzip auch in den Feldern der Sozialen Arbeit wirkmächtig ist und sich auf alle Lebensbereiche auswirkt?

Welche Gegenmaßnahmen und Handlungsperspektiven sind nötig?

# PROGRAMM

Ziel der Tagung ist es, die Auseinandersetzung mit struktureller Diskriminierung und institutionell verankertem Rassismus in den Feldern der Sozialen Arbeit und Bildung zu vertiefen und Handlungsperspektiven zu entwickeln. Hierzu gehört eine theoretisch-begriffliche Analyse, die Beleuchtung konkreter Erscheinungsformen, deren Bedeutung für die jeweiligen Institutionen, die dort Handelnden sowie für Menschen, die institutionelle Diskriminierung und Rassismus erleben.

Die Tagung soll einen **Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis** ermöglichen und richtet sich an MitarbeiterInnen aus unterschiedlichen Institutionen und Bereichen der Sozialen Arbeit und Bildung sowie Wissenschaft und Hochschulen.

In **praxisnahen Themenforen** werden konkrete Beispiele aus den jeweiligen Arbeitsfeldern zusammengetragen, um zu untersuchen, welche Strukturen in der jeweiligen Institution Diskriminierung und Rassismus ermöglichen und wie Akteurinnen und Akteure sich dazu verhalten. Gemeinsam sollen auch Handlungsperspektiven diskutiert werden.

## Donnerstag, 1. März 2018

9.30h - 10.15h: ANMELDUNG

10.15h - 11.00h: GRUSSWORTE UND EINFÜHRUNG IN DIE TAGUNG

Prof. Dr. Reinhold Knopp, Dekan des FB 6, HSD  
Christian Woltering, Landesgeschäftsführer, Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Landesverband NRW  
Michael Kipshagen, Kreisgeschäftsführer AWO Düsseldorf e.V.  
Dipl. Soz.päd. Adelheid Schmitz, FORENA, HSD

11.00h - 12.00h: KEYNOTE I

**Institutionelle Diskriminierung – eine wenig beachtete Dimension von Rassismus**

Prof. Dr. Mechtild Gomolla,  
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg

12.00h - 13.00h: KEYNOTE II

**Kritische Rassismusforschung und Soziale Arbeit**

Prof. Dr. Maria Do Mar Castro Varela,  
Alice-Salomon-Hochschule, Berlin

13.00h - 14.00h: MITTAGSPAUSE

14.00h - 16.00h: PANELS I

1. „Ich sehe was, was Du nicht siehst...“

**Frühe Kindheit und Kita**

Prof. Dr. Andrea Platte, TH Köln  
Ayla Erdem, Kitaleitung Kinderwelt Herne

2. Alarmsignale wahrnehmen...

**Schulsozialarbeit**

Prof. Dr. Nicole Kastirke, FH-Dortmund  
Wolfgang Foltin, LAG Schulsozialarbeit

3. Wenn der Druck steigt...

**Flüchtlingshilfe / Antidiskriminierungsberatung**

Cecil Arndt / Hartmut Reiners, ARIC NRW

4. Die Hoffnung stirbt zuletzt...

**Übergang Schule und Beruf/Ausbildung**

Prof. Dr. Stephan Bundschuh / Esra Herzog, M.A.,  
Hochschule Koblenz

5. „Weisse Räume“?

**Sozial- und Ausländerbehörden**

Dr. Constantin Wagner, Universität St. Gallen  
Miriam Koch, Amt für Migration und Integration,  
Stadt Düsseldorf

6. Leider schon vergeben.

**Arbeitsverwaltung / -markt**

Dr. Johannes Hemker, Wissenschaftszentrum  
Berlin für Sozialforschung  
basis & woge (angefragt)

16.00h - 16.30h: KAFFEPAUSE

16.30h - 18.30h: PANELS II

7. Hemmnisse und Hürden.

**Wohnungsämter/-markt**

Ruta Yemane, M.A., Social Science Center, Berlin  
Regina Hermanns, Planerladen e.V., Dortmund

8. Verdeckte Folgen.

**Gesundheitswesen und -versorgung**

Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan, Universität Duisburg  
Arif Ünal, Gesundheitszentrum für MigrantInnen, Köln

9. Gegen den Wind...

**Jugendarbeit/-hilfe**

Yasmine Chehata, M.A., TH Köln  
M. Heidbreder und J. Behrouz, LAG Mädchen

10. Selbst aktiv werden.

**Selbstorganisationen und Initiativen**

Isidora Randjelović, ASH, Berlin  
Merfin Demir, Terno drom e.V., Düsseldorf

11. Durch die Lupe betrachtet.

**Integrationsarbeit / Integrationsagenturen**

Ataman Yildirim, AWO Düsseldorf  
Prof. Dr. Schahrzad Forrokhzad, TH Köln

12. Gut qualifiziert?

**Ausbildung und Weiterbildung**

Prof. Dr. Ayca Polat, FH Kiel

## Freitag, 2. März 2018

9.00h - 9.15h: BEGRÜSSUNG

9.15h - 10.15h: KEYNOTE III

**Den Blick schärfen. Handlungsperspektiven im Spannungsfeld zwischen Interkultureller Öffnung und einer rassismuskritischen Sozialen Arbeit**

Prof. Dr. Susanne Spindler, Hochschule Düsseldorf

10.15h - 11.15h: WORLDCAFÉ MIT THEMATISCHEN AKZENTEN UND LEITFRAGEN

Interkulturelle Öffnung / Differenzsensible Projekte zur Beratung und Unterstützung / Genderachtsame Angebote / Politische Bildung / Qualifizierung und Weiterbildung / Antidiskriminierungsarbeit / Unterstützung von Geflüchteten

11.15h - 11.30h: KAFFEPAUSE

11.30h - 13.15h: PODIUMSDISKUSSION

**Herausforderungen und Handlungsperspektiven für Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft**

Dr. Joachim Stamp, Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (angefragt)  
Christian Woltering, Landesgeschäftsführer, Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Landesverband NRW  
Michael Kipshagen, Kreisgeschäftsführer AWO Düsseldorf e.V.  
Dr. Christoph Berse, Landesweite Koordinierungsstelle kommunale Integrationszentren  
Dipl.Päd. Karima Benbrahim, Leiterin des IDA NRW

Moderation von Tagung und Podium

Dr. Nkechi Madubuko, Berlin

13.15h - 13.45h: SCHLUSSWORT

Dr. Katja Neuhoff, Antidiskriminierungsbeauftragte, HSD

13.45h: IMBISS

## TAGUNGSORT

Hochschule Düsseldorf, Geb. 4  
Münsterstr. 156 / 40476 Düsseldorf

## ANFAHRTSBESCHREIBUNG

[www.hs-duesseldorf.de/anfahrt](http://www.hs-duesseldorf.de/anfahrt)

(Gebäudeplan zum Download)

## ANMELDUNG

bis zum 20. Februar 2018 unter

[www.hs-duesseldorf.de/forena-tagung](http://www.hs-duesseldorf.de/forena-tagung)

## TEILNAHMEBEITRAG

40,-€ / 20,- € (ermäßigt)

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Nach verbindlicher Anmeldung erfolgt eine  
Benachrichtigung.

## RÜCKFRAGEN

[adelheid.schmitz@hs-duesseldorf.de](mailto:adelheid.schmitz@hs-duesseldorf.de)

Fon: 0211/4351-3368

[www.forena.de](http://www.forena.de)

VERANSTALTER **FORENA**  
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT  
RECHTSEXTREMISMUS/NEONAZISMUS  
HOCHSCHULE DÜSSELDORF

## IN KOOPERATION MIT

